

## Agentur berät zu Minijob und Rente

**WITTENBERG/MZ.** Die Arbeitsagentur führt am Mittwoch, 2. Juli, eine Veranstaltung zum Minijob durch. Eingeladen wird dazu in Wittenberg ab 9 Uhr ins Berufsinformationszentrum, Melanchthonstraße.

Ein Minijob, auch geringfügige Beschäftigung genannt, ist eine Beschäftigung mit einer monatlichen Verdienstgrenze von 556 Euro. Minijobber sind sozialversicherungsfrei, zahlen aber einen Eigenanteil zur Rentenversicherung, wenn sie sich nicht davon befreien lassen. Wer langfristig als einzige Erwerbstätige einen Minijob ausübt, hat im Alter nur einen sehr geringen Rentenanspruch, da der Pflichtbeitrag entsprechend der geringen Arbeitszeit sehr niedrig ist.

Mit der Veranstaltung „Minijob-Chance und Risiko“ erhalten Gäste Informationen und die notwendige Unterstützung, um eine sozialversicherungspflichtige Arbeit aufnehmen zu können. Um 9.30 Uhr wird eine Referentin der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland einen Vortrag zum Thema halten und allgemeine Fragen beantworten. Interessenten sollten beachten, dass die Platzkapazität eingeschränkt ist, deshalb solle rechtzeitiges Kommen einen Platz sichern, so die Agentur.

## Zauber der Weihnacht sehr gefragt

**WITTENBERG/MZ.** Rund ein halbes Jahr vorher können Freunde von Weihnachtskonzerten Karten für „Family Christmas“ erwerben. Diese musikalische Weihnachtsshow für die gesamte Familie wird am Sonntag, 7. Dezember, 16 Uhr in der Phoenix-Theaterwelt präsentiert. Es ist ein Abend voller Musik, Emotionen und Weihnachtszauber mit der Weihnachtsfamilie Hertel, Lanner, Moss.

Berühmte Weihnachtsklassiker wechseln sich mit modernen Interpretationen traditioneller vorweihnachtlicher Lieder und eigenen Songs ab. Während Stefanie Hertel ihren Weihnachtshit „Postamt Wolke 7“ auf die Bühne zaubert, freut sich die ganze Band auf ihre ganz besonders mitreißende Interpretation von „Feliz Navidad“. Johanna Moss haucht mit warmer und voller Stimme ihr „Santa Baby“ ins Mikrofon. Mit dem Michael-Bublé-Klassiker „Jingle Bells“ sorgt Lanny Lanner für das stimmungsvolle Weihnachtsfeeling.

Auch im Medienpunkt von MZ und Wochenspiegel in der Wittenberger Judenstraße werden Karten für diesen Abend verkauft. Allerdings gibt es nur noch Restkarten.

# Abgefahrenene Japan-Flitzer

Zum 20. Mal treffen sich „Benzinfreunde“ in Pretzsch zum Mitsubishi Elbetreffen – und erzielen Rekordwerte. Was das Treffen so besonders macht, dass manche schon seit 20 Jahren dabei sind.

VON PAUL DAMM

**PRETZSCH/MZ.** Das 20. Mitsubishi „Elbetreffen“ in Pretzsch hat noch einmal alles rausgeholt. 424 Fahrzeuge, 925 Teilnehmer, 6.910 Euro für den guten Zweck. Und es war das Finale für einen, der das alles erst möglich gemacht hat: Kai Wandersee, Kopf des Orga-Teams. Nach zwei Jahrzehnten zieht sich der Mann zurück, der das Fan-Treffen mit aufgebaut und mit Herz, Beharrlichkeit und jeder Menge Liebe für „japanische Flitzer“ zu dem gemacht hat, was es heute ist: das größte Mitsubishi-Treffen Europas. Jetzt gibt er das Steuer ab.

Schon am Freitagabend war der Sportplatz am Ortsrand gut gefüllt. „Ich hätte nicht gedacht, dass hier mehr als 400 Autos drauf passen“, staunte selbst Wandersee. Am Ende zählte das Orga-Team 424 Fahrzeuge – so viele wie noch nie. Die ältesten Exemplare stammen dabei aus den frühen 90ern, andere kamen „frisch vom Werk“. Lancer, Pajero, Colt, Galant – vom optisch dezent restaurierten Alltagsauto bis zum aufwendig veredelten „Showcar“ reicht die Palette.

Höhepunkt war wie immer der Fahrzeugkorso am Sonnabend. 231 Autos nahmen daran teil und rollten in dichter Kolonne an den Lausiger Teichen vorbei nach Sachau und Priesitz. „Das war der Wahnsinn“, resümiert Kai Wandersee am Montag. In Priesitz hatte sich fast das halbe Dorf festlich geschmückt, winkte den Teilnehmern in ihren exotischen Wagen zu, „Gänsehautmoment“ inklusive, so Wandersee.

### 20 Jahre Leidenschaft

Seit 2004 fand das Elbetreffen ohne Unterbrechung statt – nur 2020 musste es aufgrund der Pandemie pausieren. Nun endet die Reihe, zumindest in der Form, wie sie bislang lief. Wandersee hat seinen Abschied längst angekündigt: „Ich sehe einfach nicht mehr ein, dass wir als private Veranstalter die Lücken stopfen sollen, die der Staat bei Sicherheit und Kontrolle hinterlässt.“ Neun Monate Planung stecken jedes Jahr im Treffen, sagt er. „Und jedes Jahr kommen neue Auflagen, neue Formulare und auch neue Hürden.“ Auch die Unterstützung der Kommune sei zuletzt nicht mehr so gewesen wie früher.

Dennoch überwiegt am Ende die Dankbarkeit. Und Stolz: Mehr als 6.000 Fahrzeuge sind in 20 Jahren in die kleine Parkstadt gekommen, schätzt der Bad Schmiedeberger. Zahlreiche Clubs reservieren ihre Stammplätze bereits Monate im Voraus. Die weiteste Anreise in diesem Jahr kam aus Belgien. Auch Teilnehmer aus Österreich, den Niederlanden, Polen und der Schweiz waren vertreten.

Alexander Stahl aus der Nähe von Magdeburg ist einer von denen, die von Anfang an dabei sind. Alle kennen ihn als „Murmel“. Für ihn ist das Pretzsch Elbetreffen ein fester Termin im Kalender. „Da wird sogar der Sommerurlaub



Drei bunte Hingucker mit Flügeltüren: Vor dem Festzelt in Pretzsch zeigen Fans beim Elbetreffen, wieviel Kreativität in einem Mitsubishi stecken kann. FOTO: DAMM



Organisator Kai Wandersee (r.) mit Sohn bei „Mr. Miyagi's Kaffee“. FOTO: P. DAMM



Ihr Lokalreporter: Marcel Duclaud (mac), Telefon: 03491/45 88 31, E-Mail: marcel.duclaud@mz.de

„Alte Freunde wiedersehen – das ist das Schönste daran.“

Alexander Stahl Teilnehmer „Elbetreffen“



Seit 20 Jahren dabei: Alexander Stahl und seine Frau gehören zum Inventar des Elbetreffens – mitsamt Outlander und viel Herz für die Community. FOTOS: DAMM

drumherum geplant“, stellt er klar. Seit 1991 fährt er Mitsubishi. „Wir sind damals eingestiegen, weil das gute, standfeste Motoren waren. Und viel Platz auf der Rückbank. Für unsere drei Kinder!“

Dass es womöglich nicht mehr weitergeht wie bisher, macht ihn traurig, denn einen Nachfolger im Orga-Team gibt es nicht. „Es kann sein, dass man manche Leute nie wieder sieht“, berichtet Stahl. Was die Stimmung des Autotreffens ausmacht, sei nicht das PS-Geschwafel oder das Tuning. Sondern einfach das Plauern. „Freunde wiedersehen, neue Leute kennenlernen. Das ist das Schönste daran.“

„Murmel“ ist bekannt auf dem Platz – und auch ein bisschen berüchtigt. Für seine Umbauten wurde er früher mit Pokalen belohnt, doch inzwischen reist er mit einem serienmäßigen Modell an, dem Mi-



Mit Manga-Motiven und lackierter Motorabdeckung ein echter Blickfang



Auch die sportlichsten Vertreter der Marke sind auf dem Platz zu finden.

## Polizei-Report

### Kradfahrer landet im Graben

**ISERBEGKA/MZ.** Erst die Mittelinsel touchiert und dann in den Graben gestürzt. Das ist die Kurzfassung eines Unfalls auf der Bundesstraße 187 in Iserbegka am Sonntag. Nach dem bisherigen polizeilichen Ermittlungsstand könnte sich der Verkehrsunfall wie folgt ereignet haben: Der 59-jährige Motorradfahrer befuhr gegen 11 Uhr die B 187 aus Richtung Jessen kommend in Richtung Wittenberg. Nach Zeugenangaben hat der Mann in Iserbegka aufgrund unangepasster Geschwindigkeit die Mittelinsel touchiert, wobei er in den angrenzenden Graben gestürzt ist. Dabei verletzte er sich leicht. Zeugen leisteten sofort Erste Hilfe. Nach Beendigung der polizeilichen Maßnahmen wurde der Mann ins Krankenhaus gebracht. Während der Unfallaufnahme haben die Beamten Alkoholgehalt in der Atemluft festgestellt. Ein vor Ort durchgeführter Atemalkoholtest ergab einen vorläufigen Wert von 0,91 Promille. Folglich wurde eine Blutprobenentnahme angeordnet, der Führerschein sichergestellt und ein entsprechendes Ermittlungsverfahren eingeleitet.

### Täter brechen in vier Keller ein

**WITTENBERG/MZ.** Im Tatzeitraum Freitag, 20. Juni, 18.30 Uhr, bis zum Sonntag, 22. Juni, 15 Uhr, sind unbekannte Täter gewaltsam in vier Keller eines Mehrfamilienhauses in der Straße der Befreiung in Wittenberg eingebrochen. Dabei ist aus einem Keller ein Koffer mit diversen Lkw-Spielzeugmodellen entwendet worden. Der Schaden beläuft sich laut Polizei im unteren dreistelligen Bereich.

### Diebe nehmen Tresor aus Bäckerei mit

**ZSCHORNEWITZ/MZ.** Unbekannte Täter sind gewaltsam in eine Bäckereifiliale in der Straße des Friedens in Zschornewitz eingedrungen und durchsuchten diese. Nach Angaben der Anzeigenerstatterin ist ein im Schrank befindlicher Tresor unter Kraftaufwand entfernt und entwendet worden. Im Tresor sollen sich mehrere hundert Euro Bargeld befunden haben, heißt es dazu weiter.

### Toyota streift beim Einparken einen Fiat

**PRETZSCH/MZ.** Offenbar den Abstand zu einem anderen Auto falsch eingeschätzt hat am Montagvormittag die Fahrerin eines Toyota in Pretzsch. Sie beabsichtigte gegen 9.40 Uhr, in der Pretzsch Thälmannstraße einzuparken. Dabei streifte die 66-Jährige mit ihrem Auto einen parkenden Fiat, wobei beide Pkw beschädigt wurden.

# Caravans bei den Lastern auf XXLkw-Parkplatz

Wirtschaftsunion besucht den XXLkw-Parkplatz. Was es Neues gibt.

VON THOMAS KLITZSCH

**VOCKERODE/MZ.** Die Wirtschaftsunion Wittenberg besuchte bei ihrem jüngsten Wirtschaftsstammtisch den XXLkw-Parkplatz in Vockerode. Zuvor gab Gerhardt Hauptstein im erst kürzlich eröffneten Restaurant „Alberts Treibhaus“ einen Abriss der Arbeiten der Hauptstein-Gruppe. So konnte



Gerhardt Hauptstein (Mi.) führt die Gäste des Wirtschaftsstammtisches der MIT auf dem XXLkw-Großparkplatz herum. FOTO: THOMAS KLITZSCH

der Chef als eine Neuerung gerade für die Sommerzeit verkünden, dass etwa 25 Caravanstellplätze auf dem Großparkplatz installiert worden sind. Dafür wurde ein eigener Bereich eingerichtet. Nach Anfragen mehrerer Camper wurde diese Nische durch das dortige Personal erkannt und nun auch beworben. So kostet ein 24-Stunden-Ticket für den Caravan 20 Euro. Das ist möglich, sagte Hauptstein den etwa 40 anwesenden Unternehmern, da die Auslastung des Parkplatzes noch nicht so gegeben ist, dass alle Plätze ausgebucht sind. Doch seien schon einige Verträge mit Logistikunternehmen geschlossen. Denn das Areal

biete sich an. Ein rund um die Uhr bewachter Parkplatz mit Möglichkeiten der Versorgung aus dem Shop. Duschen und Sanitär gibt es ebenfalls für die Trucker. Und das alles in einem Preis.

Das Manko sei, dass ein Schild auf der Autobahn 9 fehlt. „Dies ist nur einem Autohof vorbehalten“, sagt Hauptstein. Doch dazu fehlt noch eine Tankstelle. Die ist zwar angedacht, soll aber erst in Zukunft entstehen. Vorhanden ist aber schon das Hotel. Eigentlich einst nur für die Lkw-Lenker gedacht, steht es jetzt allen Reisenden offen. Genau wie der Shop auf dem Parkplatz. Da wurde ein extra Zugang geschaffen. So können



Ihre Lokalreporterin: Corinna Nitz (cni), Telefon: 03491/45 88 21, E-Mail: corinna.nitz@mz.de

auch die Anwohner von 6 bis 22 Uhr dort einkaufen. Bei einem Rundgang konnten sich die Gäste von alledem selbst überzeugen.

Sie waren beeindruckt vom dort Geschaffenen. Zum Beispiel die Reservierungen laufen komplett elektronisch ab. Und es soll so ähnlich weitergehen.